

Antrag Nr. 18-O-02-0032

DIE LINKE

Betreff:

Reaktivierung der Aartalbahn

Antragstext:

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Der Magistrat wird gebeten, sich zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Westend für eine rasche Reaktivierung der Aartalbahn auf der gesamten vorhandenen Trasse für den Schienenpersonennahverkehr einzusetzen und die Voraussetzungen hierfür zu prüfen.

Begründung:

Nach dem Vorbild der Taunusbahn im Hochtaunuskreis, die sich seit ihrer Wiederinbetriebnahme einer zunehmenden Nachfrage erfreut und zu Stoßzeiten auch durchgehende Züge von Grävenwiesbach bis zum Frankfurter Hauptbahnhof anbietet, könnten auch auf der vorhandenen Aartalbahntrasse durch attraktive Angebote Pendler und Reisende zum Umsteigen vom Auto und Bus auf die Schiene motiviert werden. So wäre auch eine direkte und rasche Bahnanbindung des Aartals an Frankfurt und Mainz möglich.

Damit verbunden wäre eine Verringerung des Durchgangsverkehrs im Westend auf dem 1. und 2. Ring und somit eine Reduzierung von Schadstoffausstoß und Lärmbelästigung für die Anwohner.

Eine Reaktivierung der Aartalbahn wäre nach Angaben des Vereins Nassauische Touristikbahn e.V. (NTB) mit einem relativ geringen Betrag finanzierbar sowie auch in einem relativ kurzen Zeitraum technisch machbar und sollte im Zusammenhang mit dem angedrohten Dieselfahrverbot in das Maßnahmenpaket der Landeshauptstadt Wiesbaden aufgenommen werden.

Mögliche Haltepunkte (und ggf. Bedarfshalte) in Dotzheim, Kohlheck und Waldstraße/Schiersteiner Straße hätten auch im Wiesbadener Stadtgebiet einen relativ großen Einzugsbereich.

Das vom Ortsbeirat einstimmig begrüßte längerfristige Projekt einer City-Bahn steht einer zügigen Reaktivierung der Aartalbahn nicht im Wege und kann damit sinnvoll verknüpft werden.

Wiesbaden, 21.08.2018